

Partnerschaften mit Gemeinden in der „Dritten Welt“

*Zwischen Anspruch und
Wirklichkeit*

Vorbemerkung in eigener Sache:

Wenn jemand vom Hilfswerk MISEREOR über „Partnerschaften“ redet...



Typisch?

(1)

- ⌘ „Partnerschaft“ zwischen einer deutschen und kenianischen Pfarrgemeinde
- ⌘ Wenn in Kenia etwas kaputt ist oder fehlt: Brief nach Deutschland.
- ⌘ In Deutschland: Geld sammeln und nach Kenia überweisen. Kommt 100%ig an.
- ⌘ „Partnerschaft???”

Typisch?

(2)

- ⌘ Diskussion in einer deutschen Partnerschaftsgruppe
- ⌘ Wie gehen wir mit den vielen Anfragen um Geld und Hilfe aus Peru um?
- ⌘ Im Vergleich zu den Nachbargemeinden geht es unserer Partnergemeinde schon deutlich besser?
- ⌘ Sind wir „reicher Onkel in Deutschland“?

Immer mehr...



- ⌘ ... Pfarrgemeinden, Verbände, Gruppen haben direkte Kontakte und Beziehungen zu Gemeinden in der „Dritten Welt“.
- ⌘ Motive, Zielsetzungen, Arbeitsweisen sind unterschiedlich
- ⌘ Fast alle Kontakte / Beziehungen firmieren unter dem Begriff „PARTNERSCHAFT“

Anlässe:



- ⌘ Persönlicher Kontakt durch Reisen in die Dritte Welt
- ⌘ Briefkontakte
- ⌘ Persönliche Kontakte zu Missionaren / Entwicklungshelfern
- ⌘ Ein Bittgesuch / Projektantrag...
- ⌘ Der Priester der Gemeinde war zu Besuch in Deutschland
- ⌘ Vermittlung über Diözese / Verband
- ⌘ Kontakt über Hilfswerk
- ⌘ ...

Motive



- ⌘ Wir wollen direkte und persönliche Kontakte
- ⌘ Wir wollen voneinander lernen
- ⌘ Wir wollen miteinander glauben
- ⌘ Wir wollen nicht „anonym“ helfen, sondern konkret
- ⌘ Wir wollen wissen, wo unsere Spenden bleiben
- ⌘ ...

Chancen



- ⌘ Partnerschaften: ein Lernfeld für solidarisches Leben in der Einen Welt
- ⌘ „Betroffenheit“ und Engagement durch persönliche Begegnungen im Rahmen der Partnerschaft
- ⌘ Eine Gemeinde übernimmt konkret weltkirchliche Verantwortung
- ⌘ Integration in das Leben der Gemeinde
- ⌘ Neue Leute ansprechen...
- ⌘ ...

Stärken



⌘ *„Durch unsere Partnerschaft mit der Gemeinde in Peru sehe ich die Welt mit anderen Augen. Ich lese die Zeitung „anders“. Das Schuldenproblem ist für mich konkret geworden. Wir müssen nicht nur Geld sammeln, sondern uns hier politisch einsetzen. Deshalb machen wir bei der Erlaßjahrkampagne mit.“*

Risiken:



- ⌘ Bei vielen „Partnerschaften“ handelt es sich im Grunde um „Projektfinanzierungen“
- ⌘ Eine Gemeinde spielt „kleines Hilfswerk“
- ⌘ Dominanz des Geldes...
- ⌘ „Partnerschaft“ - das Hobby einiger reisefreudiger Gemeindemitglieder?
- ⌘ ...

Gefahren



- ⌘ „Wir lassen uns nicht in die Karten gucken...“
- ⌘ „Wir wissen, was gut für unsere Partnergemeinde ist...“
- ⌘ „Bei uns kommen die Spenden 100%ig an“
- ⌘ Hilfe zur Selbsthilfe kann erlahmen...
- ⌘ „Wohlstandsinseln“ - bzw.: Wie steht es um die Nachbargemeinden, die keine Kontakte nach Deutschland haben?

Partnerschaft: Anspruch



⌘ Gegenseitigkeit

⌘ Herrschaftsfreiheit

⌘ Gleichberechtigung

⌘ Voneinander lernen

⌘ Miteinander glauben

⌘ Füreinander einstehen

Partnerschaft: Wirklichkeit



⌘ Ein Test: **Listen Sie alle Aktivitäten im Rahmen Ihrer Partnerschaftsarbeit auf, die nichts mit „Geld“ und „Geld sammeln“ zu tun haben...**

⌘ *Voneinander lernen (Kommunikation)*

⌘ *Miteinander glauben (Spiritualität)*

⌘ *Einander beistehen (Solidarität / Hilfe)*

Partnerschaften und Hilfswerke



⌘ In der Vergangenheit haben die Hilfswerke die Bedeutung der Partnerschaften nicht genügend erkannt und gewürdigt.

⌘ Probleme wurden überbetont, Stärken nicht anerkannt.

⌘ Aber auch Partnerschaftsgruppen haben sich gegen die „großen und anonym arbeitenden Hilfswerke“ profiliert.

⌘ Konkurrenz statt Kooperation?

Kooperationsmöglichkeiten... (z.B.)

- ⌘ Den fachlichen Rat der Hilfswerke bei größeren Projektvorhaben einholen.
- ⌘ Kooperation mit Hilfswerken bei größeren Projekten
- ⌘ Projekt-Partnerschaften unterst.
- ⌘ Die Aktionen der Hilfswerke auch im Rahmen der Partnerschaften nutzen
- ⌘ Entwicklungsbezogene Bildungs- und Lobbyarbeit in Kooperation mit den Hilfswerken

Empfehlungen (1)



- ⌘ Partnerschaftsgruppen brauchen Raum für Erfahrungsaustausch und Dialog mit anderen...
- ⌘ Über positive und negative Erfahrungen miteinander reden
- ⌘ Aus Fehlern lernen
- ⌘ Sich gegenseitig ermutigen
- ⌘ ...

Empfehlungen: (2)



- ⌘ Die Kreativität zum Sammeln von Geld ist gut ausgebildet.
- ⌘ Notwendig: Ideen zum „Voneinander lernen“ und „Miteinander glauben“ entwickeln und ausprobieren
- ⌘ Die Erfahrungen anderer kennenlernen und nutzen

Empfehlungen: (3)



⌘ Welche Aufgabe haben Partnerschaftsgruppen hier in Deutschland im Rahmen der Bildungs- und Lobbyarbeit zu übernehmen?

⌘ Ländernetzwerke?

⌘ Lobby für die Partner sein - aber wie?

⌘ Kooperation mit Hilfswerken

⌘ ...

Empfehlungen: (4)



⌘ Einzelthemen:

Rolle des Geldes in den Partnerschaften;

Projektförderung;

Erfahrungsaustausch mit Hilfswerken;

Besuche und Begegnungen;

Frust-Erfahrungen;

Partnerschaft und unsere Gemeinde;

...

Empfehlungen: (4)



- ⌘ „Partnerschaftsarbeit“ - eine wichtige Säule neben anderen in der Eine-Welt-Arbeit
- ⌘ Den Wert und die Chancen sehen und anerkennen,
- ⌘ die Probleme erkennen und bearbeiten
- ⌘ und offen sein für andere Ansätze und Formen des Engagements.

Wer mit wem was?



Ansprechpartner bei MISEREOR:



⌘ MISEREOR

Abt. Partnerschaften/Spenderkontakte

Mozartstr.9

52064 Aachen

Tel. 0241/442-125 (Fax: -188)

⌘ *z.B. Stellungnahmen zu Projekten*

⌘ *z.B. Weiterleitung von Spenden*

⌘ *z.B. Netzwerk Partnerschaft*

Ein peruanischer Bischof zum Thema „Partnerschaft“:



„Niemand ist so **arm**, dass er nichts
mehr geben könnte

und niemand ist so **reich**, daß er
nichts mehr empfangen könnte...“